

Affection - Bruderliebe

Lee & Anou - last chapter on !!!!!!!!!

Von Chingya

Kapitel 8:

" Du solltest das raus lassen!", unterhielten sich Nic und Lee über die Parts, als sie schon beim Proben waren. " Dann klingt es aber nicht.", fand Lee es für keine gute Idee. " Hannis übertönt das mit seiner Gitarre schon." " Also ich würde es so lassen. Dann haben wir einen viel sauberen Übergang.", setzte Lee sich durch. " Okay, du spielst es ja. Dachte nur, dass es dir dann leichter fallen würde." " Ich kriege das morgen schon hin. Keine Sorge." Dann fingen beide an etwas zu spielen. Nic an der Bassgitarre und Lee am Schlagzeug. Sie schafften das Lied ohne Fehler. " Nicht schlecht. Solange Anou jetzt nicht seinen Text vergisst, sollte alles problemlos verlaufen." " Das ist seine Sache und geht mich nichts an.", meinte er nebenbei und schlug einige Takte vom anderen Lied an. " Das heute Nacht war doch nicht so von ihm gemeint. Er hat mir erzählt, dass er mit dir am liebsten weggehen würde. Dort hin, wo euch niemand kennt und ihr für immer glücklich werden könntet.", versuchte er das Missverständnis zu klären, da Nic merkte, dass Anou das wohl nicht gelungen war. " Er weiß selbst ganz genau, dass das nie so sein wird.", schaute er ihn bei den Worten an. " Aber wieso?" " Es würde nicht gerade gut für seine Karriere sein, wenn man herausbekommt, dass er was mit seinem Bruder hat. Das gefällt dem Management ganz bestimmt nicht." " Da liegt das Problem von gestern. Du glaubst, dass die Musik alles zerstören würde. Ist es das?" " Ist doch so, oder? Jetzt hätte ich ihn noch und dann? Dann wird er mir entrissen. Er reist durch die Gegend, hat seine Auftritte und keine Zeit für mich, wenn er mich nicht schon vorher verleugnet. Was soll das schon für eine Beziehung werden?" " Denkst du das von Anou?" " Was soll ich denn sonst glauben? Er hat mir ja die ganzen Jahre nichts von sich erzählt, wenn er mit mir überhaupt ein Wort gewechselt hatte, das sinnvoll schien." " Er liebt dich. Warum stellst du seine Liebe denn in Frage? 8 Jahre hat er versucht es dir zu sagen und jetzt, wo er es übers Herz gebracht hat es dir zu beichten, willst du ihn fallen lassen, weil du dich der Zukunft nicht stellen willst?" " Ich könnte ihn nicht verlieren." " Er dich doch eben so wenig. Also wo liegt das Problem? Du bist mit ihm zusammen aus den Gründen, die hinter dir liegen, nicht aus den Gründen, die noch kommen mögen. Erfasse einfach den Moment und genieße es ihn zu haben, ihn lieben zu dürfen.", sprach Nic zu Lees Verwunderung wahre Machtworte aus. " Ich bin doch erst 14 Jahre und muss jetzt schon solche Entscheidungen treffen." " Ja, aber treffe sie nicht indem du nur deinem Verstand gehorchst, sondern folge auch deinem Herzen. Versprich es mir, Lee. Bitte!", schaute er ihn an, worauf er seinen Blick erfasste. " Yes, Sir!", lächelte er und fühlte sich erleichtert mit jemanden darüber gesprochen zu haben. " Gut, da

das Problem hoffentlich geklärt ist, werden wir jetzt weiter proben.", meinte Nic nur. Anou war den ganzen Tag zu Hause und plante die Fahrt nach Helsinki. Sie müssten ja schon um 5 Uhr mit dem Zug fahren. Er sammelte die Songtexte zusammen, die sie gebrauchen würden und packte dann seine Tasche. Die ganze Zeit überlegte er, was Lee wohl jetzt machen würde. Es war immerhin schon nach 18 Uhr und er war noch nicht zu Hause. Es würde mächtigen Ärger geben, wenn er nicht bald auftauchen würde.

Und den gab es auch. Seine Mutter fing Lee nämlich ab. " Ich glaube, wir haben uns missverstanden.", war sie wütend. " Es tut mir leid. Es hat etwas länger gedauert." " Es dauert bei dir immer etwas länger. Ich habe endgültig die Nase voll. Du hast Stubenarrest." " Aber!", wusste Lee, dass der Auftritt dann ins Wasser fallen würde, wenn er zu Hause bleiben müsste. " Nichts ist mit aber. Ich werde meine Meinung nicht ändern. Weder du lernst die dir vorgegebenen Zeiten einzuhalten, oder du hast ganz einfach Pech gehabt.", ließ sie Lee im Flur stehen. Lee kamen die Tränen und wusste nicht, was er nun tun sollte. Die ganze Zeit hatten alle in diesen Auftritt gesteckt und jetzt konnte er nicht hingehen, weil er Mist gebaut hatte. Mit gesenktem Kopf ging er die Treppe nach oben. Anou kam gerade aus dem Zimmer und sah, dass Lee weinte. " Was ist passiert?" " Wir können alles vergessen. Ich habe Stubenarrest.", setzte er sich in Anous Zimmer auf das Bett. Anou schloss die Tür hinter ihnen, als auch er im Zimmer war. " Weil du zu spät gekommen bist? Oder, warum?" " Genau deswegen." " Wir müssen mit ihnen reden, sie müssen das aufheben.", wollte er zu seinen Eltern runter gehen. " Das wird nichts nützen. Mum hat gesagt, dass sie ihre Meinung nicht ändern würde. Und du weißt, dass sie immer das macht, was sie sagt." Anou atmete auf den Worten tief durch und schloss dann die Tür ab. " Wir brauchen ne Lösung. Ohne dich geht das alles nicht.", setzte er sich zu ihm auf das Bett. " Sie killt mich, wenn ich einfach verschwinde. Es tut mir leid, aber ihr müsst das ohne mich durchziehen.", ließ er seinen Kopf in den Schoß fallen. " Ich will aber nicht ohne dich gehen.", legte er seinen Kopf auf Lees Schultern und flüsterte ihm es ins Ohr. " Verbau deine Karriere nicht wegen mir. Nicht, weil ich diese Dummheit begangen habe.", schaute Lee ihn an, worauf Anou ihn einfach küsste. Musste er Lee schon jetzt zurück lassen? Er wollte nicht daran denken und ließ den Moment, Moment sein. Beide ließen sich unter ihren leidenschaftlichen Küssen auf das Bett nieder. Somit verbrachten sie ihren restlichen Abend mit sanften Berührungen.

Gegen 22 Uhr rief dann Hannis an. Da Anou sein Telefon unten liegengelassen hatte, musste sein Vater es ihm bringen. Er war etwas verwundert, dass die Tür abgeschlossen war und er die Stimmen von Lee und Anou hörte. Dennoch dachte er an nichts Schlimmes. Nur, dass beide wahrscheinlich ihr Problem endlich gelöst haben könnten. Der war wohl vorerst auch gut, sein Gedanke. Was hätte er wohl gesagt, wenn er sie zusammen erwischt hätte, wenn sie sich auf dem Bett gerade küssten? Anou rappelte sich auf, als sein Vater an der Tür klopfte und meinte, dass Hannis am Telefon sei. Er öffnete ihm die Tür und nahm ihm den Hörer ab. " Was gibt es?", fragte Anou Hannis. " Ich wollte nur sagen, dass ich erst eine Stunde später in Helsinki sein kann. Also wartet auf dem Bahnhof nicht auf mich. Ich komme gleich zur Veranstaltung." " Gut, komme aber nicht zu spät. Wir müssen wenigstens noch was tun.", umschrieb Anou es, da sein Vater noch in der Tür stand. Der beobachtete Lee, der auf Anous Bett saß. Er hatte irgendwie ein komisches Gefühl, wenn er Lee und Anou in einem Zimmer sah. Es war für ihn ja auch nichts Gewöhnliches und wohl das erste Mal, dass er das sah. Dann setzte er sich zu Lee. " Du solltest morgen trotzdem fahren.", meinte er zu ihm. Lee war etwas verwundert, dass sein Stiefvater die Regeln

brach: "Aber, was ist mit Mutter?" "Sie hat für meinen Geschmack überreagiert. Du solltest mit Anou mitfahren." "Mit Anou?", wunderte er sich, dass er es wusste. "Ich kenne meinen Jungen und weiß, wann er mir etwas verheimlicht. Er hat doch nicht umsonst so viel Zeit bei Nic verbracht." "Nein, hat er nicht.", sagte Lee leise und schaute dann zu Anou, der immer noch mit Hannis telefonierte und Lee dabei ab und zu anschaute. "Ein Auftritt?" "Ich hab versprochen nichts zu sagen." Sein Stiefvater lächelte: "Der Junge ist in der letzten Zeit ganz anders. Ist er verliebt?" "Dad! Bitte.", fand Lee es etwas persönlich. "Er sagt mir ja nie etwas. Früher war es anders, als wir noch allein waren. Wir hatten eine viel bessere Bindung." "Er mag meine Mutter nicht besonders. Und ich sie langsam auch nicht mehr." "Es scheint auch in unserer Beziehung nicht alles so gut zu laufen. Da deine Mutter ja nur noch an ihre Arbeit denkt und die Familie vergisst." "Trennt ihr euch?" "Wollen wir es für euch doch nicht hoffen." Lee schaute ihm in die Augen und umarmte ihn dann. Anou, der das sah, dachte er guckt nicht richtig. Konzentrierte sich dann aber weiter auf sein Telefonat. "Habt ihr was?", flüsterte sein Stiefvater ihm ins Ohr, nachdem sie die Umarmung wieder aufgelöst hatten. "Was?" "Anou und du. Du riechst nach ihm.", hatte er es durchschaut. Lee zögerte eine Weile. Er wusste nicht, ob er es ihm sagen sollte. Nervös guckte er zu Anou und im Zimmer umher, und antwortete dann so, wie er es für richtig hielt: "Ja, aber sage ihm nicht, dass du es weißt, bitte." "Versprochen." "Das ist alles? Kein, ihr habt sie nicht mehr alle oder so?" "Wozu? Wo die Liebe hinfällt. Ich kann doch eh nichts machen und bevor ihr außer Landes zieht, akzeptiere ich es lieber, als euch nie wieder zu sehen." Lee lächelte. Er war erleichtert, dass nicht nur Nic, sondern jetzt auch sein Vater die Liebe zwischen Anou und ihm akzeptierte und unterstützte. "Gut, ich geh dann mal wieder zu eurer Mutter runter, bevor es noch mehr Ärger gibt. Überleg dir mein Angebot mit der Fahrt. Du musst wissen, ob du deiner Mutter strotzen kannst.", verließ er mit diesen Worten das Zimmer. Anou winkte ihm nur zu und war dabei immer noch mit Hannis im Gespräch verwickelt.

Lee ging dann zu ihm und legte seine Arme um seine Hüften und den Kopf auf seine Brust nieder. Er hoffte, dass Anou das Gespräch endlich beenden würde. Doch das schien nur ein Wunsch zu bleiben. Da nahm er ihm einfach den Hörer aus der Hand, drückte auf Auflegen und küsste ihn darauf innig. Das ließ Anou sich natürlich nicht zweimal sagen und begab sich mit Lee wieder auf das Bett, wo sie weiter machten, wo sie aufgehört hatten. Anou setzte sich auf Lees Hüften und drückten ihn an seinen Händen sanft auf das Bett. Bestimmt suchte Anou Lees Lippen und küsste ihn sanft und doch fordernd. Lee schien unter Anous Küssen verrückt zu werden und bekam gar nicht genug davon, verschränkte seine Hände in Anous Nacken und leckte genießend mit seiner Zunge über Anous Lippen, und bat somit um Einlass, den er auch ohne Zögern gewährt bekam. Anou legte sich dabei nun ganz auf Lee, um ihn näher spüren zu können und den Kuss zu intensivieren, strich ihm dabei immer wieder durch Lees langen Haaren, wickelte sie sich spielend um die Finger.

Mit sanfter Gewalt versuchte er sich von den Lippen und der süßen Zunge seines Bruders zu lösen, um kleine Küsse vom Kinn des Blondes bis zum Hals zu verteilen. Lee konnte sich den Küssen nur entgegen strecken und bot Anou somit mehr Spielraum. Eine Gänsehaut zog sich über Lees Körper, als Anous Hand sich unter sein Hemd schob und sanft an seiner Seite hinauf strich. Anou küsste sich bis zu Lees Schlüsselbein, wobei Lee leise aufkeuchte. Darüber konnte der Brünette nur lächeln, hatte er wohl eine empfindliche Stelle bei Lee gefunden. Die musste er sich merken. Darauf drückte Anou Lee einen kleinen Kuss auf die Lippen, bevor er anfang Lees Hemd Knopf für Knopf zu öffnen und seinem Bruder dabei in die Augen schaute, um

jede seiner Reaktionen einzufangen und notfalls aufhören zu können, wenn Lee nicht weiter gehen mochte.

Lee wusste gar nicht was er denken sollte. Auf der einen Seite wollte er mehr, mehr von den Küssen und Berührungen seines Bruders, doch auf der anderen Seite hatte er auch Angst davor was kommen würde. Er hatte doch keinerlei Erfahrung. Ein weiteres Keuchen kann über seinen Lippen, als Anou an seiner Brustwarze saugte, während eine Hand kaum spürbar über seinen Bauch strich und schließlich am Hosenbund verweilte.

Lee schien verrückt zu werden und sein Atem ging schwerer.

" Anou... .", flüsterte er und zog seinen Bruder wieder nach oben, um ihn in einem weiteren Zungenkuss zu verwickeln.

" Soll ich aufhören?", schaute Anou mit seinen vor Lust verschleierte Augen in Lees. Der biss sich auf die Lippen und kämpfte mit seinem Inneren. Letztendlich überwog jedoch die Angst und er nickte.

" Ist okay.", lächelte Anou und küsste ihn wieder.

Als Anou um 4 Uhr aufwachte, lag Lee nicht mehr neben ihm. Er schaute sich im Zimmer um und hoffte, dass er dort irgendwo im Dunkeln stehen würde, doch das war nicht der Fall. Da sprang er auf und ging rüber in sein Zimmer, aber auch dort war er nicht. Er fragte sich, wo Lee war. Es war doch erst 4 Uhr. Was könnte er denn jetzt machen? Er blieb einen Moment in Lees Zimmer stehen, wobei er auf die Fotos an der Wand aufmerksam wurde. Jedes Einzelne schaute er sich an und fand dann schließlich welche von sich. " So viele?", wunderte er sich über die Anzahl und schaute sich dann einige an. Dann verließ er das Zimmer langsam wieder und ging ins Bad. Er hatte ja nur noch eine Stunde, um zum Bahnhof zu kommen. Doch Lees Abwesenheit brachte ihn in eine bedrückte Stimmung. Hatte er jetzt nicht mehr die Chance sich von ihm zu verabschieden? Anou wollte gar nicht daran denken. Es war alles schon so schwer genug für ihn. Dass er Lee hier in Ivalo lassen musste und die Band nun auch noch auf ihn als Schlagzeuger verzichten musste. Wieder in seinem Zimmer hatte er ja schon alle seine Sachen am Tag zuvor gepackt gehabt. Er nahm nur noch Kleinigkeiten mit. Dabei hoffte er, dass Lee doch noch mal auftauchen würde, doch das tat er nicht. Schweren Herzens fuhr er dann zum Bahnhof. Er hatte Mühe nicht zu weinen. Lee war wirklich nicht gekommen und das brach ihm das Herz. Was war nur mit Lee los, dass er nicht da war?

jap, ich hab es mal wieder geschafft.

danke wieder für die kommis und bis zum nächsten kapitel.

freu mich auf kommis*